

REGIERUNGSRAT

24. Januar 2024

23.331

Postulat Stefan Giezendanner, SVP, Zofingen (Sprecher), Christian Glur, SVP, Murgenthal, Clemens Hochreuter, SVP, Erlinsbach, Emanuel Suter, SVP, Gipf-Oberfrick, Dr. Tobias Hottiger, FDP, Zofingen, Beat Käser, FDP, Stein, Dr. Titus Meier, FDP, Brugg, Philippe Ramseier, FDP, Baden, Gérald Strub, FDP, Reinach, Bruno Tüscher, FDP, Münchwilen, Alfons Paul Kaufmann, Mitte, Wallbach, Martin Brügger, SP, Brugg, vom 7. November 2023 betreffend Verstetigung des Habsburgrapports; Ablehnung

I.

Text und Begründung des Postulats wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat lehnt das Postulat mit folgender Begründung ab:

Der Regierungsrat hat im Sommer 2023 beschlossen, den Habsburgrapport nicht mehr durchzuführen. Diesen Entscheid hat er nach reiflicher Überlegung und aufgrund der Tatsache gefällt, dass der ursprüngliche Charakter des Habsburgrapports, den Milizoffizieren der Truppenkörper sowie den Waffenplatz- und Schulkommandanten des Kantons Aargau für ihren Einsatz zugunsten der Armee zu danken, mit verschiedenen Armee Reformen verloren ging. Die Armee Reformen "Armee 95" (1995), "Armee XXI" (2004), der "Entwicklungsschritt 08/11" (2008/2011) und die "Weiterentwicklung der Armee" (2018) hatten zur Folge, dass sich der Kreis der zum Habsburgrapport eingeladenen Gäste, namentlich der Milizoffiziere, reduzierte. Gleichzeitig wurden durch die Reform "Armee XXI" die Truppenkörper der Kantone abgeschafft. Obwohl es heute noch den Kantonen zugewiesene Kommandos und Formationen gibt, ging der ursprüngliche Charakter des Habsburgrapports verloren. Weil der Rapport ursprünglich das Ziel verfolgte, den Milizoffizieren der Truppenkörper sowie den Waffenplatz- und Schulkommandanten des Kantons Aargau zu danken, stimmt das Verhältnis zwischen den eingeladenen Milizoffizieren und den übrigen Gästen nicht mehr.

Dem Regierungsrat ist bewusst, dass mit der Abschaffung des Habsburgrapports eine langjährige Tradition endet. Dies hat der Militärdirektor in seinem Schreiben vom 31. August 2023 an die Adressaten der Einladung zum 73. Habsburgrapport 2023 kommuniziert (siehe Beilage).

Dem Regierungsrat ist die regelmässige Kontaktpflege mit der Armeeführung, Vertretern der Territorialdivision 2 (Ter Div 2), dem Milizkader, dem Berufspersonal und den Truppen weiterhin ein grosses Anliegen. Es bestehen diverse Anlässe und Gefässe für den regen Kontakt zwischen Vertretern der Armee und dem Regierungsrat, wie beispielsweise jährliche Treffen zwischen dem Chef der Armee und dem Militärdirektor sowie zwischen dem Kommandanten der Ter Div 2 und dem Militärdi-

rektor, verschiedene Truppenbesuche bei den Milizformationen zusammen mit anderen Regierungsmitgliedern oder die Entlassungsfeier der Aargauer Offiziere und höheren Unteroffiziere, um nur einige davon zu nennen.

Grundsätzlich hält der Regierungsrat fest, dass er auch im interkantonalen Vergleich einen intensiven Kontakt mit dem Militär pflegt. Neben dem Regierungsrat nehmen auch ausgewählte Mitglieder des Grossen Rats regelmässig an militärischen Anlässen teil. Beispielsweise findet am 30. und 31. Mai 2024 der 47. Truppenbesuch des Büros des Grossen Rats statt. Daneben besuchen die Mitglieder der Kommission für öffentliche Sicherheit jährlich die Miliztruppen im Felde. Auch am jährlichen Kick-off des Feldschiessens werden jeweils Vertreter aus Armee, Politik und Verwaltung eingeladen und überbringen ihre Grussbotschaften.

Aus den oben aufgeführten Gründen lehnt der Regierungsrat das vorliegende Postulat ab. Er steht jedoch der Einführung anderer regelmässiger Treffen unter der Organisation der Armee oder der Aargauer Offiziersgesellschaft (AOG) nicht im Weg. Dazu haben bereits erste Gespräche stattgefunden. Eine Organisation durch die AOG wäre ein Zeichen dafür, die Miliz noch stärker einzubinden. Dabei würde nicht das Essen im Vordergrund stehen, sondern eine sicherheitspolitische Weiterbildung, an der aktuelle und zukünftige Risiken präsentiert würden. Beispiele dafür wären Cyberangriffe und der Umgang damit oder der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Schweiz. Eine solche Veranstaltung würde sich primär an die Miliz richten (Truppenkommandanten, Einheitskommandanten, Staboffiziere mit Wohnsitz im Kanton Aargau oder Angehörige eines dem Kanton Aargau zugewiesenen Truppenkörpers). Das Departement Gesundheit und Soziales könnte die Organisation eines solchen Anlasses unterstützen. Ähnliche Veranstaltungen werden bereits in anderen Kantonen wie Luzern und Solothurn durchgeführt.

Vorgesehene Art der Umsetzung und geltende Frist

Die Umsetzung des vorliegenden Vorstosses würde die Prüfung des Treffens einer Massnahme (vgl. § 46 Abs. 1 Gesetz über die Organisation des Grossen Rates und über den Verkehr zwischen dem Grossen Rat, dem Regierungsrat und der Justizleitung (Geschäftsverkehrsgesetz, GVG) bedingen, mit folgender Begründung: Das Postulat verlangt vom Regierungsrat die Prüfung, wie die Kontinuität des Habsburgrapports verbindlich verankert werden kann. Dafür würde eine zweijährige Frist gelten (vgl. § 42 Abs. 3 lit. b GVG).

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 700.–.

Regierungsrat Aargau

Beilage

- Schreiben des Militärdirektors vom 31. August 2023 an alle Eingeladenen des Habsburgrapports 2023